

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 97. Guayana

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

sehr ungleich sind. Alle wichtigen Städte Brasiliens liegen an der Küste. Unter ihnen nimmt die Hauptstadt Rio de Janeiro (275 000 Einwohner) durch Volkszahl und Handelsverkehr weitaus den ersten Rang ein. Ihrer Lage nach, an einer herrlichen, in allem Schmucke tropischer Natur prangenden Bai, gehört sie zu den schönsten Städten der Erde, ist aber infolge der Unreinlichkeit der Straßen und der teilweise sumpfigen Umgebung keineswegs gesund. Die Hafensstadt Bahia (130 000 Einwohner), in wundervoller (aber äußerst ungesunder) Lage, ist der älteste Ort Brasiliens und hat überwiegend farbige Bevölkerung. Pernambuco, von herrlichen Palmenwäldern umgeben, treibt bedeutenden Handel und ist Hauptausfuhrhafen des Farbholzes (Brasilholz).

§. 97.

Guayana.

450 000 qkm
(8000 Q.-Meilen, $\frac{1}{3}$ Million Einwohner.)

Das von Brasilien und Venezuela umschlossene Küstengebiet von Guayana bildet die einzige Besizung europäischer Staaten auf südamerikanischem Boden. Den größeren westlichen Teil besitzt England, den mittleren Holland, den östlichen Frankreich. Das Innere Guyanas ist gebirgig und mit Urwäldern bedeckt, in welchen wilde Indianerstämme haufen, die das Eindringen von Europäern unmöglich machen. Die kolonisierten Distrikte beschränken sich auf die äußerst fruchtbaren, aber im höchsten Grade ungesunden Niederungen der Küste. In Britisch Guayana wird hauptsächlich Zucker, aber auch Kaffee gewonnen. Als Arbeiter sind seit Aufhebung der Sklaverei Chinesen (Kulis) thätig. Das ehemals blühende Niederländisch Guayana (Surinam) liegt gegenwärtig darnieder, während der französische Teil ansehnliche Quantitäten Zucker, Kaffee, Baumwolle, daneben auch Pfeffer liefert. Der Hauptort Cayenne, berüchtigt durch sein mörderisches Klima, dient als französische Strafkolonie.

§. 98.

Australien.

9 000 000 qkm
(160 000 Q.-Meilen, $\frac{4}{3}$ Millionen Einwohner.)

Der weit von den alten Wegen des Weltverkehrs entfernt liegende Erdteil Australien hat weder in der Geschichte noch in der Kultur der Völker jemals die geringste Rolle gespielt. Seit Magelhaens 1521 zuerst einige kleine zu Australien gehörige Inseln auffand, haben europäische Seefahrer nach und nach die Küsten Australiens und seine zahlreichen Inselgruppen enthüllt, und dort nur einzelne Volksstämme angetroffen, die für einige Kultur empfänglich sind. Australien